



PROTOKOLL NR. 84

der

DELEGIERTENVERSAMMLUNG VOM 3. Juni 2023
UNIBE, Bern

Folgende Delegierte haben die Mitgliedgesellschaften vertreten:

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR AFRIKASTUDIEN

Herr Dr. Daniel Künzler, Fribourg

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR AGRARWIRTSCHAFT UND AGRARSOZIOLOGIE

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR ALTERTUMSWISSENSCHAFT

Herr Dr. Nicolas Hächler, Zürich

SCHWEIZERISCHE AMERIKANISTEN-GESELLSCHAFT

Frau Prof. Aline Helg, Genf

Frau Dr. Sabine Kradolfer, Biel

SWISS ASSOCIATION OF UNIVERSITY TEACHERS OF ENGLISH

Frau Prof. Anita Auer, Lausanne

Frau Prof. Julia Straub, Fribourg

VEREINIGUNG DER FREUNDE ANTIKER KUNST

Frau Prof. Dr. Elena Mango, Bern

ARCHÄOLOGIE SCHWEIZ

Frau Dr. Ellen Thiermann Zangger, Basel

SCHWEIZERISCHE ASIENGESELLSCHAFT

Frau Prof. Dr. Simone Müller, Zürich
Frau Stefania Lottanti von Mandach

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

STIFTUNG BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN

Herr Prof. Dr. Werner Oechslin, Einsiedeln

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Frau Prof. Dr. Zoe Moody, St. Maurice

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR BIOMEDIZINISCHE ETHIK

Herr Dr. Oswald Hasselmann, St. Gallen

SCHWEIZERISCHER BURGENVEREIN

Herr Dr. Armand Baeriswyl, Bern
Herr Daniel Gutscher, Bern

COLLEGIUM ROMANICUM

Herr Prof. Dr. Carlo Enrico Roggia, Genève
Herr Richard Trachsler, Zürich

SCHWEIZERISCHE ETHNOLOGISCHE GESELLSCHAFT

Frau Christiane Girardin, Neuenburg

SCHWEIZERISCHE AKADEMISCHE GESELLSCHAFT FÜR GERMANISTIK

Herr PD Dr. Robert Schöller, Fribourg

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE

Herr Dr. Flavio Eichmann, Bern

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG

Frau Prof. Dr. Janine Dahinden, Neuchâtel

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR GESETZGEBUNG

Herr Prof. Dr. Hans Georg Seiler, Lausanne

SCHWEIZERISCHE HERALDISCHE GESELLSCHAFT

SOCIEDAD SUIZA DE ESTUDIOS HISPÁNICOS

Frau Dr. Dolores Phillipps-Lopez, Lausanne

VEREINIGUNG DER SCHWEIZERISCHEN HOCHSCHULDOZIERENDEN

Herr Prof. Dr. Stephan Morgenthaler, Lausanne

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR INTERNATIONALES RECHT

Herr Prof. Dr. Andreas R. Ziegler, Lausanne

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR JUDAISTISCHE FORSCHUNG

Herr Prof. Dr. Erik Petry, Basel

SCHWEIZERISCHER JURISTENVEREIN

Herr Dr. Luca Marazzi, Lausanne

SCHWEIZERISCHES INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIEN

Frau Dr. Priska Bucher, Zürich

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR KOMMUNIKATIONS- UND MEDIENWISSENSCHAFT

Frau Prof. Dr. Katharina Lobinger, Lugano

NATIONALE INFORMATIONSTELLE ZUM KULTURERBE

Herr Dr. Sebastian Steiner, Liebefeld b. Köniz

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR KULTURTHEORIE UND SEMIOTIK

Herr Prof. Dr. Hans-Georg von Arburg, Lausanne

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR KUNSTGESCHICHTE

VEREINIGUNG DER KUNSTHISTORIKERINNEIN UND KUNSTHISTORIKER IN DER SCHWEIZ

Frau Catherine Nuber, Bern

SCHWEIZERISCHES INSTITUT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT

Herr Prof. Dr. Roger Fayet, Zürich

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT

-Frau Dr. Sophie Jaussi, Fribourg

VERBAND DER MUSEEN DER SCHWEIZ/ICOM

SCHWEIZERISCHE MUSIKFORSCHENDE GESELLSCHAFT

Frau Helen Gebhart, Bern

Herr Dr. Adriano Giardina, Neuchâtel

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR NORDAMERIKA-STUDIEN

SCHWEIZERISCHE NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frau Nicole Schacher, Fribourg

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT MITTLERER OSTEN UND ISLAMISCHE KULTUREN

Frau Sophie Glutz von Blotzheim, Solothurn

Frau Prof. Dr. Aline Schläpfer, Petit-Lancy

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORIENTALISCHE ALTERTUMSWISSENSCHAFT

Herr Dr. Patrick Michel, Lausanne

**SCHWEIZERISCHE AKADEMISCHE GESELLSCHAFT FÜR
OSTEUROPAWISSENSCHAFTEN**

Herr Alexander Meienberger, St. Gallen

SCHWEIZERISCHE PHILOSOPHISCHE GESELLSCHAFT

Herr Prof. Dr. Claus Beisbart, Bern

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR POLITISCHE WISSENSCHAFT

Frau Prof. Dr. Isabelle Stadelmann-Steffen, Bern

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE

Herr Prof. Dr. Matthias Kliegel, Genève

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT

SOCIETÀD RETORUMANTSCHA

Herr Chasper Pult, Paspels

SWISS ASSOCIATION FOR THE STUDIES OF SCIENCE, TECHNOLOGY AND SOCIETY

Frau Dr. Alexandra Hofmänner, Basel

Herr Loïc Riom, Lausanne

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR SKANDINAVISCHES STUDIEN

Herr Sotirios Kimon Mouzakis, Zürich

Herr Prof. Dr. Claus Müller-Wille, Zürich

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIALE ARBEIT

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR SOZIALPOLITIK

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE

Frau Prof. Dr. Claudine Burton-Jeangros, Genève

Frau Prof. Dr. Regula Julia Leemann

SCHWEIZERISCHE SPRACHWISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Frau Prof. Dr. Sara Greco, Lugano

Frau Dr. Jennifer Schumann, Fribourg

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR STATISTIK

SWISSFUTURE – SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR ZUKUNFTSFORSCHUNG

Herr Dr. Andreas Krafft, St. Gallen

Herr Dr. Francis Müller, Zürich

SWISSPEACE – SCHWEIZERISCHE FRIEDENSSTIFTUNG

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR SYMBOLFORSCHUNG

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR THEATERKULTUR

Herr Prof. Dr. Andreas Härter, St. Gallen

Frau Dr. Yvonne Schmidt, Basel

SCHWEIZERISCHE THEOLOGISCHE GESELLSCHAFT

Herr Prof. Dr. Andreas Dettwiler, Genève

SCHWEIZERISCHE AKADEMISCHE GESELLSCHAFT FÜR UMWELTFORSCHUNG UND ÖKOLOGIE

Frau Dr. Anne Zimmermann, Bern

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR VOLKSKUNDE

Frau Beatrice Tobler, Luzern

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT UND STATISTIK

SCHWEIZERISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR KRIMINOLOGIE

Herr Dr. Daniel Fink, Lausanne

TRAKTANDEN

A. BESCHLÜSSE

A.1 BEGRÜSSUNG, GENEHMIGUNG DER TRAKTANDENLISTE

A.2 WAHL DER STIMMENZÄHLER

A.3 PROTOKOLL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG VOM 21.05.2022 IN CHUR

A.4 BERICHT DER PRÄSIDENTIN

A.5 BERICHT DER QUÄSTORIN

A.5.1 BILANZ 2022

A.5.2 ERFOLGSRECHNUNG 2022

A.5.3 GELDFLUSSRECHNUNG 2022 UND ANHANG

A.5.3 BERICHT UND EMPFEHLUNG DER REVISIONSSTELLE

A.6 WAHLEN

A.6.1 NEUWAHL QUÄSTOR SAGW

A.6.2 WIEDERWAHLEN VORSTAND

A.6.3 WAHL UND WIEDERWAHLEN DELEGIERTE AKADEMIEN SCHWEIZ

A.6.4 ERNENNUNG EHRENMITGLIED

A.6.5 WIEDERWAHL REVISIONSSTELLE

A.7 JAHRESVERSAMMLUNG 2024
ORT UND DATUM

B. INFORMATIONEN UND DISKUSSIONEN

B.1 FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER SAGW

B.1.1 BUDGET 2023

B.1.2 VERTEILPLÄNE 2024

B.2 ORGANISATIONSENTWICKLUNG DER AKADEMIEN D. WISSENSCHAFTEN SCHWEIZ

B.3 MEHRJAHRESPLANUNG 2025–2028

B.4 ORGANISATIONSENTWICKLUNG GENERALSEKRETARIAT

B.6 MITTEILUNGEN

B.6 VARIA

A. BESCHLÜSSE

A.1 BEGRÜSSUNG, GENEHMIGUNG DER TRAKTANDENLISTE

Die Präsidentin, Prof. Dr. Cristina Urchueguía, eröffnet die Delegiertenversammlung um 11.30 h und heisst alle anwesenden Delegierten und Gäste herzlich willkommen.

Insbesondere begrüsst werden Prof. Dr. Markus Kern (Traktandum A.6.1) und Prof. Dr. André Holenstein (Traktandum A.6.4). Herr Prof. Dr. Jakob Tanner (Traktandum A.6.4) lässt sich für heute entschuldigen.

Die vorliegende **Traktandenliste** wird **genehmigt**.

A.2 WAHL DER STIMMENZÄHLER-INNEN

Als heutige Stimmenzähler werden gewählt: Dr. Andreas Krafft und Prof. Dr. Werner Oechslin.

An der heutigen Delegiertenversammlung haben sich 62 Delegierte eingefunden, welche insgesamt 48 Fachgesellschaften repräsentieren. Das Quorum ist somit mehr als erreicht.

A.3 PROTOKOLL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG VOM 21. MAI 2022 IN CHUR

Auf der [Website](#) ist das Protokoll der Delegiertenversammlung 2022 aufgeschaltet.

Beschluss: Das letztjährige Protokoll gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Das **Protokoll** wird ohne Änderung **genehmigt** und verdankt.

A.4 BERICHT DER PRÄSIDENTIN

Die Präsidentin berichtet über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres. Es wird zudem auf die Seiten 5–46 des Jahresberichts 2022 verwiesen.

Jubiläumsfest am 17. September 2022

(siehe auch Jahresbericht, Seite 7 sowie Webseite: <https://www.sagw.ch/sagw/aktuell/75-jahre-sagw>)

Wälzen die Geistes- und Sozialwissenschaftler-innen den ganzen Tag nur trockene Bücher? Denkste! Unter diesem Motto lud die SAGW – pandemiebedingt mit einem Jahr Verspätung – zu ihrem Geburtstagsfest ein. Das Fest bestand aus zwei Teilen:

Erstens wurde auf dem Bahnhofplatz Bern ein «Denkmarkt» mit zwölf Ständen aufgebaut, die von Mitgliedsorganisationen der SAGW betrieben wurden;

Forschende aus den Rechtswissenschaften, der Politologie, Linguistik und Numismatik sowie weiterer Disziplinen luden dazu ein, ihre Forschungsthemen zu entdecken. Hunderte von Besucher-innen nutzten diese niederschwellige Gelegenheit, in Austausch zu treten: Sie spielten Quizze zu Wirtschaft, Schweizer Politik und Altertum, nahmen an Kalligraphie-Workshops teil, deckten sich mit Zeitschriften und Büchern ein und diskutierten ihre Fragen direkt vor Ort mit den Wissenschaftler-innen.

Zweitens fand im Innenhof des Berner Generationenhauses ein «Mini-Festival» statt, das trotz Herbststeinbruch ebenfalls gut besucht war. Die Gäste schwangen das Tanzbein, genossen Theateraufführungen, spielten beim Improtheater mit und hörten die Festreden der Präsidentin der SAGW, Martina Hirayama (Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation), Alec von Graffenried (Stadtpräsident Bern) und Marcel Tanner (Präsident Akademien Schweiz).

Open Science

a) Open Access

Die SAGW hat ihre Bemühungen zur Implementierung ihrer Open-Access-Policy (siehe auch Jahresbericht Seite 10f und 37-44) bei den durch sie geförderten Periodika fortgeführt. Um den Stand der Umsetzung zu überprüfen, führt die SAGW jährliche Kontrollen durch und teilt deren Ergebnisse den Redaktionen der Zeitschriften mit. Die seit 2021 geltende Open-Access-Policy wird nach aktuellem Stand von einem Grossteil der Zeitschriften erfüllt. 69 der 76 geprüften Zeitschriften entsprechen der Open-Access-Policy (= 91 Prozent), 43 Prozent sind im Green, 53 Prozent im Gold Open Access zugänglich. Drei Zeitschriften haben den Open Access noch nicht eingeführt, bei vier weiteren ist die Transparenz der Open-Access-Policy mangelhaft, sodass sie als noch nicht erfüllt betrachtet werden können. Gespräche mit noch nicht kompatiblen Zeitschriften sind im Gange. Deutliche Fortschritte wurden bei der digitalen Präsentation (DOIs, CC-Lizenzen, OA-Policy) erzielt. Der Open-Access-Grad ist bei 96 Prozent gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

Anlässlich der Sektionssitzungen und durch weitere Mitteilungen wurden die Fachgesellschaften informiert, dass die SAGW ab 2025 ein Null-Embargo für den Green Open Access einführen wird, entsprechend der Policy des Schweizerischen Nationalfonds.

b) Open Research Data:

Im Rahmen des Aktionsplans ORD hat sich der Akademienverbund verpflichtet, für 2022–2028 die Organisation eines Sounding Boards der Forschenden zu übernehmen, einen Preis für ORD auszurichten sowie zur Verankerung und Bewusstseins-schärfung von ORD-Prinzipien in den Fachcommunities beizutragen. Hierzu konnten im Berichtsjahr Olivia Denk als Specialist Open Science (Senior Position) sowie Kai Pitre Salgado (Assistent) gewonnen werden, die gemeinsam für die Umsetzungen der Aktionslinien in der Verantwortung von Akademien Schweiz zuständig sind. Die Umsetzung des Aktionsplans ist bei den Akademien also auf Stufe a+ angesiedelt, wurde und wird aber massgeblich durch den stv. Generalsekretär Beat Immenhauser, welcher auch Delegierter Open Science der Akademien ist, vorangetrieben und begleitet. Er hat auch Einsitz in der Coordination Group, der operativ dem Strategierat zugeordneten Gruppe.

c) Social sciences and humanities research infrastructures

Die SAGW hat 2022 gemeinsam mit dem Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften Fors und den nationalen Konsortien Dariah-CH und Clarin-CH ein Positionspapier (siehe auch Jahresbericht Seite 27); Positionspapier [:https://clarin-ch.ch/media/position_paper_ssh_infrastructures_24082022.pdf](https://clarin-ch.ch/media/position_paper_ssh_infrastructures_24082022.pdf)) erarbeitet, in dem unter anderem faire und gleiche Bedingungen im Roadmap-Prozess für alle Wissenschaftsbereiche gefordert werden, aber auch selbstkritisch darauf hinweisen wird, dass sich die heterogene Landschaft der Langzeitprojekte in den Geistes- und Sozialwissenschaften besser koordinieren und organisieren müsse.

Die SAGW plant nun einen grossen Schritt in diese Richtung und wird ab 2023 erstmals eine fachspezifische Roadmap für Infrastrukturen in ihrem Bereich erarbeiten, wie dies etwa die

Akademie der Naturwissenschaften für ihre Disziplinen schon seit 2019 tut. So soll der Boden dafür bereitet werden, dass die Grundlagenforschung aus den Geistes- und Sozialwissenschaften in Zukunft noch stärker einfließen kann, wenn es darum geht, gemeinsam inter- und transdisziplinär erarbeitete Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu finden.

Doc.CH

Mit dem 2013 ins Leben gerufene [Förderinstrument Doc.CH](#) fördert der Schweizerische Nationalfonds (SNF) Dissertationsprojekte von vielversprechenden Forscher:innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Doc.CH hat sich seither als ein wichtiges, auf die Bedürfnisse von jungen Geistes- und Sozialwissenschaftler:innen zugeschnittenes Instrument erwiesen, was auch ein <https://www.snf.ch/media/de/RVhL5L0r3OEMuGdn/snf-doc-ch-evaluationsbericht-2019.pdf> und ein [Bericht des Schweizerischen Wissenschaftsrats von 2022](#) bestätigen. Gemäss seinem Mehrjahresprogramm plant der SNF das Förderinstrument ab 2025 ersatzlos zu streichen. Die SAGW ist damit nicht einverstanden und plädiert dafür, das Doc.CH-Programm zu erhalten und auszubauen (siehe auch Jahresbericht Seite 11; Website: <https://www.sagw.ch/sagw/aktuell/news/details/news/innovative-forschung-braucht-talentierte-individualistinnen>).

In einem offenen Brief äusserte sich die SAGW im Dezember 2022 im Namen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten der Schweiz gegen die geplante Abschaffung des Doc.CH-Programms. Der Brief wurde von 16 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten und Dekanaten sowie 29 Professorinnen und Professoren von allen kantonalen Universitäten und der Theologischen Hochschule Chur mitunterzeichnet.

Weitere **Aktionslinien:** (siehe auch Jahresbericht Seite 8 – 12)

Ausserdem wurden 2022 die verschiedenen thematischen Aktionslinien weiterbearbeitet, namentlich die a+ Swiss Platform Ageing Society, Medical Humanities, Nachhaltiger Konsum, Bildung und soziale Selektion, Akademische Karrierewege, Akademische Freiheit. Die SAGW war an diversen Workshops und Publikationen zu diesen Themen beteiligt oder bereitete solche vor.

Besonders hervorgehoben werden können:

- der hybrid durchgeführte Workshop «Hin zu einer altersfreundlichen Gesundheitsversorgung» am 27. Oktober 2022, der zweiten Veranstaltung in der auf vier Jahre angelegten Medical-Humanities-Reihe «Alt werden». Der Workshop stiess mit rund 140 Anmeldungen und ca. 4000 Besucher:innen der Veranstaltungsseite (www.sagw.ch/altersfreundliche-gesundheitsversorgung) auf grosses Interesse.
- die Publikation der Studie «Erinnerung partizipativ gestalten. Zivilgesellschaftliche Teilhabe an der Gestaltung öffentlicher Erinnerungskultur in der Schweiz», mit der zugleich das im Jubiläumsjahr 2021 lancierte multimediale Vermittlungsprojekt das «Mal Denken!», das sich spielerisch mit Denkmälern und Erinnerungskultur auseinandersetzte, abgeschlossen wurde. (<https://www.sagw.ch/sagw/aktuell/publikationen/details/news/erinnerung-partizipativ-gestalten-zivilgesellschaftliche-teilhabe-an-der-gestaltung-oeffentlicher-erinnerungskultur-in-der-schweiz/>)

Der Bericht der Präsidentin gibt zu keinen Fragen Anlass.

Beschluss: Der Bericht wird **einstimmig angenommen**.

A.5 BERICHT DER QUÄSTORIN

Die Jahresrechnung basiert auf der Gesamtrechnung des Vereins der SAGW, welche auch die Umsätze der zahlreichen Unternehmen der SAGW beinhaltet.

A.5.1 BILANZ PER 31.12.2022

Die Bilanz wird jeweils in zwei unterschiedlichen Darstellungsformen präsentiert: Seite 3 zeigt die Bilanz 2022 mit den entsprechenden Vorjahreszahlen; Seite 4 präsentiert eine Gegenüberstellung mit der Konsolidierung (Grundauftrag des Generalsekretariats und die Unternehmungen).

Die Jahresrechnung der SAGW schliesst mit einem Überschuss von CHF 71'960.- ab (Vorjahr: CHF 46'055.-; Budget CHF 32'625.-).

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich um rund CHF 115'000.- vermindert.

Der Bilanzgewinn von CHF 71'960.- soll den freien Betriebsreserven zugewiesen werden.

A.5.2 ERFOLGSRECHNUNG 2022

Analog zur Bilanz zeigt das Tagungsdokument die Erfolgsrechnung in den beiden unterschiedlichen Darstellungsformen (Seite 5 mit Vorjahrsvergleich; Seite 6 mit Konsolidierung). Die Jahresrechnung umfasst einen betrieblichen Ertrag von CHF 19'971'855.40 (vor dem Finanzerfolg sowie Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen; Vorjahr CHF 19'822'547.51). Die leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr erklärt sich vor allem durch Mehreinnahmen bei den SBFI-Bundesbeiträgen (rund 1%).

Nach Jahren der Pandemie konnten im Berichtsjahr wieder vermehrt Veranstaltungen planmässig durchgeführt werden, wie beispielsweise auch die letztjährige Delegiertenversammlung in Chur. Auch im Bereich der Nachwuchsförderung wurde wieder mehr Geld ausgegeben, was im direkten Zusammenhang mit den Forschungsreisen steht.

Beim ausserordentlichen und periodenfremden Erfolg handelt es sich um Auflösungen und Zuweisungen von Rückstellungen.

Die Rückstellungen werden für ausserordentliche, nicht budgetierte Kredite 2022 gebildet. Sie wurden dem Vorstand im Dezember 2022 vorgelegt und bewilligt.

Die detaillierten Positionen der Auflösungen und Zuweisungen an Rückstellungen befinden sich auf den Seiten 12 und 13 des Tagungsdokuments.

Der Finanzerfolg schliesst mit einem leichten Minus von CHF 11'102.85 ab. Dies nach einem eher schwierigen Jahr bei den Finanzmärkten. Der Finanzerfolg setzt sich aus den Erträgen des Anlagekapitals abzüglich der Wertschriftenverwaltung, Depotgebühren und Bankspesen zusammen.

A.5.3 GELDFLUSSRECHNUNG UND ANHANG

Die flüssigen Mittel haben im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2'337'784.60 abgenommen. Diese Abnahme steht v. a. im Zusammenhang mit neuen sicheren Geldanlagen (kurzfristige Festgelder, 2-jährige Kassenobligationen).

Reduziert hat sich der «Fonds Wassmer» um CHF 83'676.10 zwecks Finanzierung des Jubiläumfestes, welches auf dem Bahnhofplatz und im Generationenhaus in Bern stattfand.

Der Jahresabschluss mit weiteren Details und Zusammenstellungen befindet sich im Tagungsdokument auf den Seiten 3 bis 15 sowie auf den Seiten 45 bis 57 des gedruckten Jahresberichtes 2022.

A.5.4 BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Die Jahresrechnung wurde durch die bereits bekannte Revisionsgesellschaft BDO AG, unter der Leitung des Revisionsexperten Thomas Stutz, überprüft.

Die Revisionsstelle BDO AG bestätigt, dass sie die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllt und keine mit ihrer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarenden Sachverhalte vorliegen.

Der **Revisionsbericht** der BDO AG vom 14. März 2023 befindet sich auf der Seite 16 des Tagungsdokumentes sowie auf Seite 59 des Jahresberichts.

Der Vorstand hat in seiner März-Sitzung den Jahresabschluss und weiterführende Unterlagen erhalten und empfiehlt der Delegiertenversammlung, die vorliegende Jahresrechnung heute zu genehmigen.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschlüsse:

- Die **Jahresrechnung** 2022 (konsolidierte Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) wird einstimmig **genehmigt**. Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.
- Der **Revisionsbericht** wird zur Kenntnis genommen.

A.6 WAHLEN

A.6.1 NEUWAHL QUÄSTOR

Sibylle Hofer ist am Ende ihrer zweiten Amtszeit als Quästorin der SAGW angelangt und verzichtet auf ein drittes Mandat. Für ihre Nachfolge schlägt der Vorstand der SAGW neu Prof. Dr. Markus Kern als Quästor vor. Herr Kern wird gebeten, den Saal zu verlassen.

Markus Kern ist seit 2022 Ordinarius für Staats-, Verwaltungs- und Europarecht am Institut für öffentliches Recht der Universität Bern. Er ist im Kanton Zürich aufgewachsen und hat an den Universitäten Freiburg i. Üe. und Paris II Rechtswissenschaften und anschliessend an der Universität Bern Volkswirtschaft studiert. Nach einem Nachdiplomstudium an der Harvard Law School war er am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg als Gastforscher tätig. Anschliessend arbeitete Markus Kern einige Jahre als Regulierungsexperte im Generalsekretariat der Schweizerischen Bundesbahnen. 2012 promovierte er an der Universität Freiburg i. Üe. und wirkte zwischen 2012 und 2016 ebenda als Oberassistent am Institut für Europarecht. Zwischen 2017 und 2022 unterrichtete und forschte er als Assistenzprofessor mit Tenure Track am Institut für öffentliches Recht an der Universität Bern.

Markus Kern beschäftigt sich unter anderem mit der Regulierung von Netzwerkindustrien (Telekommunikation, Strom, Gas, Post und Eisenbahn). In diesem Zusammenhang hat er sich in seiner Habilitationsschrift (2021) mit den Versorgungspflichten im EU-Recht befasst. Daneben forscht und publiziert er zu Fragestellungen wie Umweltrecht, Bildungsrecht oder Datenschutz.

Beschluss: Herr Prof. Dr. Markus Kern wird mit Applaus **einstimmig** zum neuen Quästor der SAGW gewählt.

Markus Kern (anwesend) erklärt Annahme der Wahl.

Dank an das scheidende Mitglied, Prof. Dr. Sibylle Hofer

Sibylle Hofer studierte an der Ludwig-Maximilian-Universität in München und absolvierte dort die erste und zweite juristische Staatsprüfung. Die Promotion erfolgte an der Universität Hannover, die Habilitation 2000 an der Universität Frankfurt am Main. 2001 trat Sibylle Hofer eine Professur an der Universität Regensburg an. 2006 übernahm sie das Ordinariat für Rechtsgeschichte und Privatrecht an der Universität Bern. Seitdem liegt einer ihrer Forschungsschwerpunkte im Schweizer Zivilrecht, insbesondere dem Schweizer Zivilgesetzbuch, und zwar sowohl in seiner aktuellen Fassung wie auch in der ursprünglichen Ausgestaltung durch Eugen Huber. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um auf die kürzlich erfolgte Veröffentlichung ihres neuesten Buches hinzuweisen: «Eugen Huber: Vordenker des Schweizer Zivilrechts».

Sibylle Hofer ist seit 2017 Quästorin der Akademie. In dieser Funktion hat sie zahlreiche Aufgaben erfüllt und der SAGW viele Dienste geleistet, wie z.B:

- Revision der SAGW-Statuten
- Revision des Reglements über die Gewährung von Beiträgen
- Mitwirkung bei der Revision der Statuten der Dachorganisation A+
- Fachliche Begleitung der Rechnungslegungen
- Rechtsberatung für verschiedene wichtige Geschäfte (wesentliche Dokumente geprüft; dafür gesorgt, dass die virtuelle Delegiertenversammlung 2021 rechtsgültig war; bei der Lösung eines Konflikts im Vorstand einer Fachgesellschaft geholfen; usw.)

- Revision des Lohnreglements der SAGW

Wir danken Dir, Sibylle, für Dein wertvolles Engagement für die Akademie während deiner beiden Amtszeiten und wünschen Dir viel Erfolg bei Deinen zukünftigen Aktivitäten.

A.6.2 WIEDERWAHLEN VORSTAND

Die SAGW musste sich leider von einem weiteren Vorstandsmitglied trennen, nämlich von **Prof. Dr. Laura Bernardi**, von der sich der Vorstand bereits im Februar gebührend verabschiedet hat. Laura Bernardi präsidiert seit Januar die Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften des Schweizerischen Nationalfonds (SNF). Um das Risiko eines Interessenkonflikts zu vermeiden, hat sich Laura Bernardi entschieden, sich auf ihre Mandate beim SNF zu konzentrieren und hat deshalb ihren Rücktritt aus dem SAGW-Vorstand erklärt.

Laura Bernardi ist ordentliche Professorin am «Institut de Sciences Sociales» der Universität Lausanne. Sie wurde 2019 als Vertreterin der Sektion 6 «Sozialwissenschaften» in den Vorstand der SAGW gewählt.

Ihr Sitz im Vorstand ist zurzeit vakant. Die Nachfolge wird an der nächsten Delegiertenversammlung 2024 zu wählen sein.

Wir danken Laura Bernardi in absentia herzlich für ihren Einsatz in den letzten vier Jahren und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Vorstand schlägt die Wiederwahl der folgenden beiden Mitglieder vor, deren erste oder zweite Amtszeit abgelaufen ist und die bereit sind, ihr Mandat im Vorstand zu verlängern .

Für eine weitere Amtszeit von drei Jahren zur Wiederwahl vorgeschlagen sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Prof. Dr. Samantha Besson**, ad personam (abwesend)
- **Prof. Dr. Sara Garau**, ad personam

Beschluss: Für eine weitere Amtszeit werden die beiden aufgeführten Vorstandsmitglieder mit Applaus **wiedergewählt**.

A.6.3 WAHL UND WIEDERWAHL DELEGIERTE AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN SCHWEIZ

Die beiden derzeitigen Delegierten der SAGW bei den Akademien der Wissenschaften Schweiz, Prof. Dr. Marc-Antoine Kaeser und Prof. Dr. Michael Stauffacher, sind am Ende ihrer zweiten dreijährigen Amtszeit angelangt.

Marc-Antoine Kaeser verzichtet auf ein drittes Mandat. Wir danken Herrn Prof. Dr. Marc-Antoine Kaeser vielmals für sein Engagement während der letzten Jahre.

Der Vorstand der Akademie schlägt Ihnen vor, Prof. Dr. **Bernhard Tschofen** als neuen Delegierten der SAGW bei den Akademien der Wissenschaften Schweiz für eine Amtszeit von drei Jahren zu wählen. Herr Tschofen wird mit Applaus gewählt.

Ebenfalls mit Applaus wird der bisherige Delegierte, Prof. Dr. Michael Stauffacher, wiedergewählt.

A.6.4 ERNENNUNG EHRENMITGLIED / NOMINATION MEMBRE D'HONNEUR

Der Vorstand der SAGW schlägt vor, Prof. Dr. **André Holenstein** und Prof. Dr. **Jakob Tanner** zu neuen Ehrenmitgliedern der Akademie zu ernennen.

André Holenstein ist seit 2002 ordentlicher Professor für ältere Schweizer Geschichte und vergleichende Regionalgeschichte sowie Direktor des Historischen Instituts der Universität Bern. Er studierte Neuere und Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur an der Universität Bern. 1989 wurde er in Neuerer allgemeiner Geschichte an der Universität Bern promoviert, wo er anschliessend als Assistent und als Oberassistent am Historischen Institut tätig war. 2001 hat er seine Habilitation abgeschlossen.

André Holenstein ist Autor zahlreicher Artikel und mehrerer einflussreicher Werke, wie «Mitte in Europa. Verflechtung und Abgrenzung in der Schweizer Geschichte». Er hat sich in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien und Vereinigungen im Bereich der Schweizer und der Berner Geschichte engagiert. Als Vorstandsmitglied der SAGW (2013–2022) und darüber hinaus hat er sich auf mehreren Ebenen für die Ausstrahlung der Akademie und ihres Netzwerks eingesetzt. Von 2009 bis Ende des Projekts 2018 war er Mitglied des Kuratoriums der SAGW für die Edition der Gesammelten Schriften von Isaak Iselin. Seit 2008 ist er auch sehr aktiv bei der Schweizerischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (SGEAJ), deren Vizepräsident er seit 2013 ist. Besonders bemerkenswert ist jedoch sein Engagement für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS). Von 2002 bis 2014 war er wissenschaftlicher Berater des HLS und hat danach den Prozess der Umwandlung des HLS in ein Unternehmen unter der Trägerschaft der SAGW eng begleitet. So war er Mitglied des Stiftungsrates des HLS (2016–2017) und ist seit 2017 Mitglied der HLS-Kommission der Akademie.

André Holenstein engagiert sich immer wieder für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und zeigt damit überzeugend auf, dass die Beschäftigung mit Geschichte nicht in den Hörsälen der Hochschule endet, sondern unsere Gegenwart und Zukunft massgeblich gestaltet. Er bringt historische Perspektiven in aktuelle politische Diskussionen ein und es versteht, diese mit medialen Auftritten oder in öffentlichen Streitgesprächen einem breiten Publikum zu vermitteln.

Der Vorstand der SAGW nominiert Prof. Dr. André Holenstein für die Ernennung zum Ehrenmitglied der Akademie in Anerkennung seiner massgeblichen Forschungsbeiträge zur transnationalen Geschichte der Schweiz und seiner Leistungen in der Vermittlung historischen Fachwissens an eine politische Öffentlichkeit sowie als Wertschätzung für seinen grossen Einsatz für die Akademie, insbesondere für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS), in den letzten zwanzig Jahren.

Seit 2015 ist **Jakob Tanner** emeritierter Professor für allgemeine und Schweizer Geschichte der Neuere und Neuesten Zeit an der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und am Historischen Seminar der Universität Zürich. Er studierte an der Universität Zürich Geschichte und Germanistik. Ab 1982 war er als wissenschaftlicher Assistent und Lehrbeauftragter an den Universitäten Basel, Freiburg, Bern und Zürich tätig. 1986 wurde er an der Universität Zürich mit einer Dissertation zur finanzsoziologischen Analyse der Schweiz zwischen 1938 und 1953 promoviert. Es folgten mehrere Auslandsaufenthalte, unter anderem in Paris, in London und in Berlin. 1997 wurde Jakob Tanner zum ordentlichen Professor an der Universität Zürich ernannt. 2015 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Luzern.

Jakob Tanner war fast 15 Jahre lang Mitglied der Jury des Nachwuchspreises der SAGW, davon sechs Jahre als Präsident. Unter seiner Präsidentschaft hat sich der Preis stark weiterentwickelt. Da die Zahl der Bewerbungen stetig zugenommen hat, wird der Preis ab 2019 auf Initiative der Kommission in drei Preise aufgeteilt: Gold-, Silber- und Bronzepreis. Das Preisgeld wurde entsprechend erhöht. Zwischen 2015 und 2021 hat sich Jakob Tanner

ausserdem im Wissenschaftspolitischen Rat für die Sozialwissenschaften (WRS) der SAGW engagiert.

Jakob Tanners Fachgebiet umfasst so unterschiedliche Bereiche wie Wirtschafts- und Finanzgeschichte, Wissenschafts-, Psychiatrie-, Medizin- und Körpergeschichte sowie die Geschichte des Essens und Trinkens. Er war und ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gremien und Vereinigungen, unter anderen der berühmten «Bergier-Kommission». Auch wenn sein grosses Werk «Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert» als Summe seiner Arbeiten gelesen werden kann, reicht seine Wirkung als Forscher weit über die Landesgrenzen hinaus.

Der Vorstand der SAGW nominiert Prof. Dr. Jakob Tanner für die Ernennung zum Ehrenmitglied der Akademie in Anerkennung seiner thematisch vielfältigen Forschungsleistungen, seiner methodisch innovativen Impulse zur Geschichtsschreibung und seiner kritischen Beiträge zu geschichtspolitischen Debatten in der Schweiz sowie als Wertschätzung für sein grosses Engagement für den Nachwuchspreis der SAGW während fast fünfzehn Jahren.

~~Der Vorstand der SAGW ist sich bewusst, dass heute gerade zwei Geschichtswissenschaftler als Ehrenmitglied ernannt werden sollen. Dies hat sich als Zufall so ergeben.~~

Beschluss:

Herr Prof. Dr. André Holenstein und Herr Prof. Dr. Jakob Tanner werden mit grossem Applaus als Ehrenmitglied der SAGW gewählt.

Prof. Dr. André Holenstein bedankt sich vielmals für die Ehrenmitgliedschaft und freut sich, weiterhin mit der SAGW in Verbindung zu bleiben. Für ihn ist die SAGW ein enorm wichtiger «Player» im BFI-Bereich.

A.6.5 WIEDERWAHL DER REVISIONSTELLE

Ebenfalls muss für die kommenden drei Jahre die Revisionsstelle gewählt werden. Die SAGW schlägt die bisherige Revisionsstelle, BDO, zur Wiederwahl vor. Der langjährige Chefrevisor geht jedoch in Rente und wird durch einen neuen Nachfolger ersetzt.

Beschluss: Die Revisionsgesellschaft BDO wird einstimmig wiedergewählt.

A.7 JAHRESVERSAMMLUNG 2024: ORT UND DATUM

Traditionsgemäss findet die Jahresversammlung der SAGW jedes zweite Jahr in Bern und in den anderen Jahren ausserhalb von Bern statt.

2024 wird die Jahresversammlung am 24. und 25. Mai 2024 in Genf stattfinden.

B. INFORMATIONEN UND DISKUSSIONEN

B.1 FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER SAGW 2022 FF. / BUDGET UND VERTEILPLÄNE

B.1.1 Budget 2023

Gemäss Seite 21 des Tagungsdokuments beläuft sich das Jahresbudget 2024 auf CHF 19'696'930.-. Dies bedeutet ein minimales Wachstum von 0,7 % gegenüber dem Vorjahr.

B.1.2 Verteilpläne 2023

Wie üblich wurden die Krediteröffnungen 2023 den Fachgesellschaften zugestellt. Die Beiträge der verschiedenen Sektionen und Fachgesellschaften sind im Tagungsdokument auf den Seiten 23–25 aufgeführt.

Am 23. September 2022 wurden die Kredite durch den Vorstand genehmigt. Die entsprechenden Krediteröffnungen wurden den Fachgesellschaften mitgeteilt.

B.2 ORGANISATIONSENTWICKLUNG AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN SCHWEIZ

Während mehr als eineinhalb Jahren durchlief die Dachorganisationen mit ihren sechs Mitgliedern einen intensiven Organisationsentwicklungsprozess. Dabei konnte u. a. das Profil der neuen Geschäftsführung erstellt werden. Als neue Geschäftsführerin hat Dr. Marianne Bonvin im Januar 2023 mit ihrer Arbeit bei a+ begonnen.

Es wurden auch verschiedene andere Rollen geklärt, wie beispielsweise das Profil des Präsidenten sowie die Querschnittfunktionen in den Bereichen Finanzen, HR, IT und Kommunikation.

Im Rahmen der Organisationsentwicklung wurden auch die Statuten von a+ angepasst. Zudem wird es zwei neue ständige Kommission geben: «Wissenschaft und Politik» sowie «Wissenschaft und Gesellschaft», die sich aus Vertreter-nnen der verschiedenen Mitgliedsorganisationen zusammensetzen.

B.3 MEHRJAHRESPLANUNG 2025–2028

Im Juni letzten Jahres wurde die Mehrjahresplanung für die Jahre 2025 bis 2028 beim Staatssekretariat eingereicht. Erstmals in diesem Prozess findet eine fakultative Vernehmlassung statt, weshalb die Mehrjahresplanung bereits ein Jahr früher als üblich eingereicht werden musste.

B.4 ORGANISATIONSENTWICKLUNG GENERALSEKRETARIAT

Das Generalsekretariat befindet sich zurzeit in einem Organisationsentwicklungsprozess. Anlass dafür war u. a. die Demission des langjährigen Generalsekretärs, Markus Zürcher. Wir haben die Demission von Dr. Markus Zürcher per Ende Juni 2023 mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Unter der professionellen Begleitung von Laura Inderbitzi wird ein Strukturprozess durchgeführt, bei welchem u.a. die Organisation des Generalsekretariats und ihrer diversen Stellenprofile einer genaueren Analyse unterzogen werden. Die Stellen sollen optimiert und nach Möglichkeit mehr Möglichkeiten für den sog. «Third Space» geschaffen werden.

B.5 MITTEILUNGEN

Das Wort wird nicht verlangt.

B.6 VARIA

Verabschiedung von Dr. Markus Zürcher: Laudatio der Präsidentin

Im November 2022 hat Markus Zürcher seine Demission als SAGW-Generalsekretär per Ende Juni 2023 angekündigt. Wer Markus kennt, dürfte nicht überrascht gewesen sein, dass die Aussicht auf die anstehende Pension sein Engagement keineswegs minderte. So verfasste er in den auf die Demission folgenden Wochen – mit gewohnt spitzer Feder – einen Essay mit dem Titel «Fördern statt selektionieren», der im Februar 2023 in der Publikationsreihe der Akademien erschien und in dem er grundsätzliche Kritik am Schweizer Bildungssystem äusserte, welches das Begabungspotenzial der Kinder und Jugendlichen nicht ausschöpfe und die Lust am Lernen schon früh «abwürge».

Markus Zürcher war 28 Jahre lang für die SAGW tätig, ab 1995 als wissenschaftlicher Mitarbeiter, später als stellvertretender Generalsekretär, seit 2002 schliesslich als Generalsekretär. Das Amt an den SAGW-Schalthebeln übernahm er von Beat Sitter-Liver. Im Nachruf, den er auf seinen 2022 verstorbenen Vorgänger verfasste, erinnert er sich: «Als Beat mir im April 2002 die Leitung des Generalsekretariats übergab, hat er mir auf einem A4-Papier mit grosser Schrift ein Zitat von Baltasar Gracián überreicht, auf dem stand: «Man unternehme das Leichte, als wäre es schwer, und das Schwere, als wäre es leicht; jenes, damit das Selbstvertrauen uns nicht sorglos, dieses, damit die Zaghaftheit uns nicht mutlos macht.»»

Markus Zürcher agierte als Generalsekretär weder zaghaft noch mutlos. Er hat nicht nur die kritische Intervention als eine vornehmliche Aufgabe der Geistes- und Sozialwissenschaften gepriesen, sondern auch selbst die öffentliche Debatte gesucht. Seine Vorträge und Gastkommentare trugen markige Titel wie «Geisteswissenschaften – warum sie so attraktiv und erfolgreich sind» oder «20 Jahre sind genug! Ein Richtungswechsel bei Bildung und Forschung ist nötig». Seine zahllosen Kommentare zum gesellschafts-, bildungs- und wissenschaftspolitischen Geschehen haben nicht nur zahlreiche Reaktionen in den Kommentarspalten von Zeitungen ausgelöst, sondern immer wieder auch Diskussionen unter den Akteuren im BFI-Bereich angestossen.

Mit Markus Zürcher verabschieden wir den erst zweiten Generalsekretär in der Geschichte der SAGW. Sein Name steht demnach für institutionelle Kontinuität, die ein langfristiges Wirken nach dem Motto «Steter Tropfen höhlt den Stein» erst ermöglicht. Dieses hartnäckige Dranbleiben war freilich nicht immer in durch strategische Gremien abgeseigneten Planungen festgeschrieben, gleichwohl aber immer wieder von Erfolg gekrönt. Beispielsweise lässt sich im Rückblick festhalten, dass Markus massgeblich zur Etablierung des Kompetenzzentrums Sozialwissenschaften FORS beigetragen hat, das heute über 50 Mitarbeiter:innen zählt. Dessen Gründungsdirektor, Peter Farago, erinnert sich: «Ohne sein kontinuierliches Engagement als Generalsekretär der SAGW in der schwierigen Übergangszeit zwischen dem Auslaufen des sozialwissenschaftlichen Schwerpunktprogramms «Demain la Suisse» im Jahr 2003 und dem Start von FORS im Jahr 2008 gäbe es letzteres gar nicht oder nicht in der heutigen Form.»

Auch den Langzeitunternehmen der SAGW – den Nationalen Wörterbüchern, *Année Politique Suisse*, dem Inventar der Fundmünzen, Dodis, dem Historischen Lexikon und infoclio – war Markus Zürcher stets verbunden. Er hat sie immer als wichtigen Pfeiler der Akademie verstanden und sich, zunächst an vorderster Front, später etwas mehr im Hintergrund, jederzeit für sie eingesetzt. Auch an der kontinuierlichen Förderung der geistes- und sozialwissenschaftlichen nationalen Fachgesellschaften, die er als Fundament der Akademie betrachtet, hat er immer festgehalten.

Bemerkenswerte Ausdauer hat Markus auch bei der Implementierung des Dachverbands Akademien Schweiz bewiesen, dessen Geschäftsführung er von seiner Gründung 2006 bis 2015 innehatte. Einer «Einheitsakademie», wie sie in den letzten Jahren dann und wann diskutiert wurde, stand er indes stets skeptisch gegenüber. Es ist insofern kein Zufall, dass er seine Demission in einer Phase bekanntgab, nachdem die Mehrjahresplanung 2025–2028 fertiggestellt und ein für den Akademienverbund richtungsweisender Organisationsentwicklungsprozess in trockenen Tüchern war.

Getrieben und getriggert wird Markus indes nicht primär von Institutionalisierungs- und Organisationsprozessen, sondern von Inhalten. Von Haus aus Historiker wandte er sich ab den 1990er-Jahren – nicht zuletzt im Rahmen seiner Dissertation, die er zu den Anfängen der Soziologie in der Schweiz verfasste – vermehrt den Sozialwissenschaften zu. Dies machte ihn in beiden Welten, den Geistes- und den Sozialwissenschaften, heimisch, wobei er diese – dem französischen Muster folgend – nicht als getrennt erachtete. Aus dieser Denkweise entsprang auch die viel beachtete Aktion «It's the Humanities, Stupid!», mit der die SAGW 2016 auf eine mitunter parteipolitisch motivierte Kritik an den Geisteswissenschaften und ihrer gesellschaftlichen Relevanz reagierte.

Markus Zürcher hält die Serendipität hoch und plädiert dafür, Ideen und Empfehlungen schnell in Umlauf zu geben und damit sozusagen in die öffentliche Vernehmlassung zu entlassen – mit Vertrauen darauf, dass sich das gute Argument letztlich durchsetzen werde, und sei es auf Umwegen. Ein kurzer Blick in die SAGW-Bibliografie genügt denn auch, um festzustellen, dass sich das thematische Spektrum im SAGW-Generalsekretariat nach Markus' Ernennung zum Generalsekretär rasch veränderte und erweiterte. Bald lagen die Schwerpunkte auf den drängenden Zeitfragen, bald veröffentlichte die SAGW jedes Jahr ein Dutzend Publikationen und mehr. Mit Markus an vorderster Front plädierte die SAGW in den letzten zwei Jahrzehnten für ein neues Verständnis von Gesundheit, für ein Umdenken in der Alters- und Bildungspolitik, für ein inklusiveres Innovationsverständnis, für qualitativere Formen der Evaluation von Wissenschaft und für bessere Perspektiven für den akademischen Mittelbau. Auch die Nachhaltigkeitsthematik, die heute im Akademienverbund im Referenzrahmen der Sustainable Development Goals einen so zentralen Platz einnimmt, stand schon kurz nach seinem Amtsantritt weit oben auf der Agenda.

Die vielleicht am breitesten abgestützte Initiative in der Geschichte der SAGW ist die «Swiss Platform Ageing Society», die Markus 2017 zusammen mit seinem Team als Beitrag zur Umsetzung der «Global Strategy and Action Plan on Ageing and Health» der WHO gründete. Sie zählt heute mehr als 100 institutionell mit dem demografischen Wandel befasste Mitglieder aus Hochschulen, Verbänden, Netzwerken, Stiftungen und Verwaltung. Ueli Roth vom Pensionierten-Netzwerk innovage erinnert sich: «Markus hat es verstanden, diese Plattform kontinuierlich aufzubauen und die Zusammenarbeit unter ihren Mitgliedern zu fördern. Die sozialen und gesellschaftlichen Folgen der demografischen Entwicklung sah er – ganz Sozialwissenschaftler – dabei stets als bedeutender an als die finanztechnischen Konsequenzen.»

Markus hat ein grosses Flair für das Vernetzte, für thematische Querverbindungen. Inspirieren lässt er sich von ganz unterschiedlichen Quellen. Er schöpft aus einem Kanon von Klassikern (von Georg Simmel, über Max Weber, bis hin zu Ernst Cassirer) ebenso wie aus den Tagesmedien, aus der eigenen Biografie ebenso wie aus der Populärkultur, wovon die Dekoration seiner akkurat mit Plakaten der Pop- und Subkultur ausgestatteten Bürowände zeugt (von der Berner Reitschule bis zu E.T. und The Big Lebowski). Die Behauptung dürfte nicht zu weit hergeholt sein, dass sich Markus in den letzten zwei Dekaden nicht derart konsequent und vielfältig für die Geistes- und Sozialwissenschaften hätte einsetzen können, wenn er sich nicht einen Teil der rebellischen Eigenwilligkeit aus seinen Berner Jugendbewegungsjahren bewahrt hätte – eine Eigenwilligkeit, die übrigens auch in seinem eigenständigen sprachlichen Stil zum Ausdruck kommt.

«Reduce to the max» – diesen Slogan aus einer Smart-Werbung von 1998 gehört zu Markus' Maximen, die er immer dann vorbringt, wenn etwas ins Uferlose zu geraten scheint. Kommen wir dieser minimalistischen Maxime entsprechend nun also nicht vom Hundertsten ins Tausendste, unternehmen das Schwere, als wäre es leicht, und setzen einen Schlusspunkt mit den Worten der früheren SAGW-Präsidentin Anne-Claude Berthoud, die in einer Hommage an Markus folgende Gedanken zum Ausdruck bringt, denen es nichts mehr hinzuzufügen gibt:

«Par ton profond engagement, ton identification à l'Académie, tu as largement contribué à en faire une institution résolument moderne. Une Académie du XXI^e siècle, assurément, regardant vers l'avenir tout en étant solidement ancrée dans l'histoire. Tu es un humaniste de la nouvelle génération incarnant une nouvelle façon de penser la science dans la société. Et c'est surtout à cet esprit de convivialité, de connivence et d'amitié que tu as su insuffler que je voudrais rendre hommage, à l'heure où tu quittes cette grande Maison que d'autres auront à inventer pour demain.»

Dankesrede von Markus Zürcher:

Markus Zürcher bedankt sich bei der Präsidentin vielmals für die Dankesrede. Ebenfalls Dank gebührt den Vorstandsmitgliedern und den Delegierten, die ihn stets unterstützt haben. Ebenso bedankt er sich bei den Fachgesellschaften und bei den Kommissionen, Kuratorien und Unternehmen sowie dem Team des Generalsekretariats.

Es war ein grosses Privileg für ihn, für die SAGW zu arbeiten: Mit zahlreichen ExpertInnen durfte er Themen bearbeiten, die ihm nahestanden, sodass er über die Jahre eine faszinierende, dynamische und sinnvolle Tätigkeit ausführen konnte. Alles habe seine Zeit und das Momentum sei nun gekommen, seine Aufgaben und Pflichten niederzulegen:

- Auf der Stufe der Dachorganisation liegt die Mehrjahresplanung 2025–2028 vor und dies mit Lob seitens des Staatssekretariates. Ebenso wurde die Organisationsentwicklung gegenwärtig abgeschlossen.
- Das Präsidium sowie der Vorstand der SAGW sind erneuert und alle Funktionen komplett besetzt.
- Einen digitalen «Schub» hat die SAGW dank der Einführung von «mySAGW» erlebt, welches insbesondere Beat Immenhauser und Marie Steck aufbauten.
- Die SAGW verfügt über einen Finanz- und Personalchef, welcher seine Arbeit stets im Griff hat.
- Auch hier erneuert und verjüngt: Die erfahrenen Doyenne und die Doyens, Fabienne Jan, Heinz Nauer und Christian Weibel haben die Newcomer Arnaud Gariépy, Romaine Farquet, Sara Elmer, Stella Noack und Béatrice Scheidegger sehr rasch

eingearbeitet. Neue Köpfe mit neuen Ideen, neue Formate und neue Netzwerke. Kurz ein vollständiges, motiviertes, engagiertes Team.

Ihm bleibe ein aufrichtiger und grosser Dank an alle Personen, die es ihm ermöglicht hätten, seine Mission wahrzunehmen. Dankbar sei er auch den Kolleg·innen gegenüber, die sich vielfach eingesetzt hätten, Vorgehensweisen kritisch hinterfragten, Fehler korrigierten, Ideen und neue Arbeitsformen einbrachten und ihn bisweilen diplomatisch gezügelt hätten.

Die SAGW sei «on track», «hart am Wind mit steifen Segeln». Er gehe nun von «Bord», die Akademie jedoch bleibe.

ABSCHLUSS

Die Präsidentin bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden und bei den Organisator·innen der heutigen Delegiertenversammlung. Man freut sich auf die Versammlung in Genf im kommenden Jahr.

Die Präsidentin:

Der Protokollführer:

Prof. Dr. Cristina Urchueguía

Thomas Hertig

Bern, im Juni 2023